

1.0
:
:
:
1
1,2
4 144
1,2

30 2021

1

2021

-4.	; ;

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

3. Грамматические навыки, обеспечивающие деловую коммуникацию при письменном и устном общении.

nicht kein.

Pr sens, Pr teritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum.

lassen wissen, kennen.
Imperativ).

es

Akkusativ

Dativ

sich
Akkusativ Dativ.

4. *Культура и традиции стран изучаемого языка, правила речевого этикета.*

5. *Устная речь. Диалогическая и монологическая речь с использованием наиболее употребительных и относительно простых лексико-грамматических средств в основных коммуникативных ситуациях официального общения.*

6. *Чтение. Виды текстов: несложные прагматические тексты и тексты по широкому и узкому профилю специальности.*

7. Письмо. Виды речевых произведений: аннотация, реферат, тезисы, сообщения, частное письмо, деловое письмо, биография.

I							
1.		18			8		10
2.		18			8		10
3.		18			8		10
4.		18			8		10
		72			32		40
II							
5.		18			8		10
6.		18			8		10
7.	-	18			8		10
8.		18			8		10
		72			32		40
		144			64		80

sein.

Der Lebenslauf

;

9).

Der Lebenslauf Ausformulierter

Lebenslauf Tabellarischer Lebenslauf (

-

8).

Der Lebenslauf Ausformulierter Lebenslauf Tabellarischer Lebenslauf

(

8)

(

-

-

(

-

-

.

haben

Bewerbungsschreiben

-

-

-

13).

Bewerbungsschreiben

-

-

12).

Bewerbungsschreiben

-

-

12)

(

-

-

(

-

-

.

Die E-Mail-Bewerbung

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

67).

Kurz, klar, klick Adressat und

Absender

Betreff

Quellenangabe

Reihenfolge

Gliederung

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

62).

Reihenfolge
rufswelt

Gliederung

B2-C

2-

Kurz, klar, klick

Adressat und Absender

Betreff

Quellenangabe

Der Mensch und seine Be-

62)

(

-

-

(

Der Mensch und seine Berufswelt.

B2-C

2-

66).

Die E-Rekrutierung

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

71).

Direkter Draht

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

68).

seine Berufswelt

Direkter Draht

B2-C

2-

Der Mensch und

68)

(

-

-

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

).

Rekrutierung (B2-C 2- Pro und Kontra der E- Der Mensch und seine Berufswelt).

(

Vorstellungsgespräch

- Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

74).

Vorstellungsgespräch

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

72).

Vorstellungsgespräch

und seine Berufswelt B2-C 2-

72)

Der Mensch

(

-

-

Fragenkatalog des Personal-

leiters (Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

C

).

Sozialkompetenzen

- Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

82).

Elf gängige Fragen, elf typische Re- Der Mensch und seine

aktionen, elf richtige Antworten Berufswelt B2-C 2-

78).

Elf gängige Fragen, elf typische Reaktionen, elf richtige Antworten Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

78)

(

-

55).

welcher Nachfrage (B2-C 2-

Welche Aussage führt zu Der Mensch und seine Berufswelt.

82).

Die Kunst im Bewerbungsgespräch

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

84).

Im Bewerbungsgespräch nicht dick Der Mensch und seine Berufswelt

auftragen B2-C 2-

).

Im Bewerbungsgespräch nicht dick auftragen Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

)

(

-

67).

Nach dem Vorstellungsgespräch Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

A).

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

).

A 84).

Telefontricks: mehr Erfolg am Telefon

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C 2-

110).

Die besten Tricks der Der Mensch und seine Berufswelt.

Telefontrainer B2-C 2-

).

Die besten Tricks der Telefontrainer Der Mensch und seine Berufswelt B2-C

2-

)

(

-

-

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A).

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A 108).

Zwischenmenschliche Beziehungen im Beruf

-

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

173).

Eine kleine Chef-Typologie

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

2-

175).

Die Kunst, Nein zu sagen
Mensch und seine Berufswelt B2-C

Der

2-

175)

(

-

-

104

seine Berufswelt B2-C
2-

Der Mensch und

A 178).

(

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-

A 177).

Was genau ist eigentlich ein Team

-

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-

195).

Was genau ist eigentlich ein
Der Mensch und seine Berufswelt

Team
B2-C
2-

193).

Was genau ist eigentlich ein Team
Der Mensch und seine Berufswelt B2-C

2-

193)

(

-

-

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-

A).

Der Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-

A 94 195).

Effiziente Kommunikation

-

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

93).

Präsentationstechnik: Durch Worte
Der Mensch und seine Berufswelt.

vorwärts kommen

B2-C

2-

einen gelungenen Vortrag

berufswelt

B2-C

2-

86); Tipps für
Der Mensch und seine Be-

90).

Präsentationstechnik: Durch Worte vorwärts kommen

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

86), Tipps für einen gelungenen Vortrag

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

90)

(

-

-

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A).

Was ist den Rednern in ih-

ren Vorträgen gelungen, woran muss noch gearbeitet werden

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A).

Präteritum

sein, haben.

Die Rolle der Fremdsprachen

-

3-

c. 18 19).

Die Rolle der Fremdsprachen

3-

c. 18

19).

Die Rolle der Fremdsprachen

3-

c. 18 19)

(

-

-

79).

5-

internationaler

(
28 29).

3-

c.

Gr unde f r Deutsch

3-

c. 28 29).

Gr unde f r Deutsch

3-

c. 28 29)

(

149).

5-

Der Small Talk

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

- 101).

Der Small Talk
B2-C
2-

Der Mensch und seine Berufswelt

- 101).

seine Berufswelt
101)

Der Small Talk
B2-C
2-

Der Mensch und

178 185).

5-

jemand, niemand,

nichts, etwas.

Die Bundesrepublik Deutschland

-

A1 A

3-

c. 44 48).

Die Bundesrepublik Deutschland

Der Rhein hinunter

A1 A

3-

c. 46 48).

Die Bundesrepublik Deutschland

Der Rhein hinunter

A1 A

3-

c. 46 48)

(

-

-

5-

178 185).

II

3

)

Dienstreise

-

- 5-

, c. 35 48).

Die Dienstreise nach Coburg

, c. 35 38).

5-

Bundesrepublik Staat, Politik, Recht

- 5-

, c. 61 63)

(

-

-

193).

- 5-

-

46).

Ankunft in Deutschland

87). - 5- , c. 69

Ankunft in Deutschland

- 5- , c. 69 72).

Verkehrswesen in der Bundesrepublik

- 5- , c. 98 99)

(

-

194).

Präteritum

Im Hotel

- 5- , c. 103 110).

Im Hotel

103 106). - 5- , c.

Soziale Sicherheit

5- , c. 131 132)

(

-

Wie sollen wir das bezahlen

214). - 5- , c. 207

Wie sollen wir das bezahlen

- 5- , c. 207 211).

Geld und Bankwesen

5- , c. 238 239)

-

-

- 5- , c. 235).

()

um zu.

Kommunikationspolitik: Werbung

409).

Wirtschaftswerbung von heute

408)

(

(

409).

Kommunikationspolitik ffentlichkeitsarbeit

435).

ffentlichkeitsarbeit

32 434)

(

).

(

).

In der Firma

- 5- 169).

Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland

165 167)

- 5-

(

-

281.

2002

).

-

5-

2002

).

-

5-

Passiv).

Messe als ein wichtiges Marketinginstrument

-

(

475).

Messemetropole Düsseldorf

468)

(

-

(

475).

(

471).

7

-

(8

)

Betriebe. Unternehmen

-

(

192).

Abgrenzung Betrieb und Unternehmen

187)

(

-

-

312.

(

191 192).

-

lassen

Rechtsformen der deutschen Unternehmen

-

(

221).

Rechtsformen der deutschen Unternehmen

221)

(

-

-

5-

.

).

(

221).

zu

zu

Aufbauorganisation eines Unternehmens

-

(

).

(

).

. Haben/sein + zu + Infinitiv.

K ndigung

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

- 142).

Warum gerade ich

Der Mensch

und seine Berufswelt

B2-C

2-

138)

(

198).

Der Mensch und seine Berufs-

welt

B2-C

2-

).

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A

141).

()

Haben/sein + zu + Infinitiv.

K ndigung

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

- 142).

Warum gerade ich

Der Mensch

und seine Berufswelt

B2-C

2-

138)

(

198).

Der Mensch und seine Berufs-

welt

B2-C

2-

).

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A

141).

Plusquamperfekt Passiv.

Praktikum

(

Der

Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

- 127).

Praktikum

Der Mensch und seine

Berufswelt

B2-C

2-

124)

-

).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A

).

Arten von Praktika

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A

126).

Futur I Passiv.

Schlsselqualifikationen von heute

-

(

86).

Was sind eigentlich Schlsselqualifikationen von heute

80 83)

(

-

-

).

).

Arten von Praktika

86).

Elite der Zukunft

(

128).

Elite der Zukunft

127)

(

-

).

).

Arten von Praktika

125).

Der Lebenslauf

(a1
3-

c. 74 75).

Lebenslauf

3-

c. 75 76).

(

A1 A2):
3-

c. 76).

und seine Berufswelt

Berufswelt

B2-C

2-

Der Mensch

-38).

24

Deutsch ist schwer
Der Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-

:)

Arbeitszeitmodelle Der
Mensch und seine Berufswelt B2-C
2-
46).

39).
Gleitzeit Jahresarbeitszeit Telearbeit
(Der Mensch und seine Berufswelt B2-C1:
2-
54).

Arbeitszeitmodelle Der Mensch
und seine Berufswelt B2-C
2-
)

Meine Bewerbungsmappe

20).

Sicherer Weg zu einem Vollzeitjob

13).

Richtig bewerben im Internet

19).

Vorstellungsgespräch. Gespräch über Stärken und Schwächen

45).

Schwächen

Vorstellungsgespräch. Gespräch über Stärken und

42).

Illusion

Ist der ideale Mitarbeiter nun eine Illusion

47).

Informationen geben und nehmen

52).

wissen kennen. Präzise wissen

Informationen geben und nehmen

52).

55).

Die Kunst über Geld zu sprechen

67).

Die Kunst über Geld zu sprechen

67).

70).

und seine Berufswelt

Telefonate
B2-C
2-

Der Mensch

118).

sich

-

-

Die Top Ten der Telefontricks

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

106).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

115).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A 109).

Allgemeine Charakteristika

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

173).

II

-

91).

Cheftyp

Allgemeine Charakteristika

Ver-

h ltnis zum Oberboss

Verh ltnis zu den Mitarbeitern

Bedienungsanleitung

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

166).

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A

).

Mensch und seine Berufswelt

B2-C

(

Der

2-

A 170).

Arbeitsorganisation

Mensch und seine Berufswelt

B2-C

Der

2-

181).

106 107).

-

Arbeitsorganisation.

und seine Berufswelt

B2-C

, . . .

. Der Mensch

2-

180).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

A11, A).

Nein Sagen im Beruf

Der Mensch

und seine Berufswelt

B2-C
2-

A 181).

Typische Team-Irrt mer

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

180).

Welcher? Was f r ein

b

Typische Team-Irrt mer

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

197).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

A).
(

Der

Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

A 198).

Powerpoint-Pr sentationen

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

99).

143).

Powerpoint-Pr sentationen

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

96).

Der Mensch und seine Berufswelt

Powerpoint (
B2-C
2-

A).
(

Der

Mensch und seine Berufswelt

B2-C
2-

A 97).

Eine Reise nach Deutschland

- 205). -
-

Mein Urlaub (

226).

es

192.

Mein Urlaub (

222).

Die Kunst, falsch zu reisen (

238).

196.

Die Kunst, falsch zu reisen (

238).

Im Theater (

261).

wissen

211.

Im Theater (

258).

Vor einer Reise nach Wien (

319).

Vor einer Reise nach Wien (

319).

6

Virales Marketing: welche Werbung das Web erobert (

426).

selbst (selber

251.

Virales Marketing: welche Werbung das Web erob-

ert (

426).

Firma. Slogan (

).

Interview mit Marcel Bernet (

445).

272.

Interview mit Marcel Bernet (

2019,

445).

Sponsoringma nahmen (

2 443).

Ein Kaufvertrag wird abgeschlossen (

5-

205).

nachdem

Au enwirtschaft der Bundesrepublik (

5-

2002

203).

(

-

-

5-

).

-

(

-

-

5-

185).

Auf der Messe (

-

253).

-

5-

-

-

Messen und Ausstellungen in der Bundesrepublik

(

-

-

5-

275).

(

-

-

5-

195).

-

(

-

-

5-

).

-

(10

Aufgaben, Ziele und Arten von Unternehmen und Betrieben (

190).

-

-

Aufgaben, Ziele und Arten von Unternehmen und

Betrieben (

190).

(

-

-

5-

).

Klassifizierung von kleinen und mittleren Betrieben

191).

Nach Hause (

-

311).

-

5-

(

-

-

5-

).

Der Kampf um den Kunden Kind (

5-

2002

311).

(

-

-

5-

308).

(

-

).

-

5-

Aufbauorganisation (

260).

haben/sein + zu + Infinitiv (

).

Aufbauorganisation (

260).

(

).

Besonderheiten der Einlinien- und Mehrliniensysteme (

).

Erholung (

-

-

226).

(

-

-

313).

Erholung (

-

-

226).

(

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A).

Erholung (

-

-

226).

(
-
313).

Erholung (

-
226).

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A).

Generation Praktikum (

Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

- 135).

Der

(
-

Ich mache noch mal ein Praktikum (

Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

- 130).

Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

A 135).

Der

Tags ber hat man nicht mit Kollegen zu tun, sondern mit Juroren (

, . . .

. Der Mensch und seine Berufswelt

B2-C

2-

).

: Infinitiv Passiv (

-

sondern mit Juroren (

B2-C

2-

Tags ber hat man nicht mit Kollegen zu tun,

Der Mensch und seine Berufswelt.

).

(

87).

Die deutschen Auslese-Manager (

137).

(
123).
Die deutschen Auslese-Manager (

134).

(

).

6

I-II

Test

Wie _____ dauert die Stunde?

- 1) oft
- 2) viel
- 3) lange
- 4) langsam

_____ Sie die Aussprache!

- 1) Beherrschen
- 2) Beachten
- 3) Beantworten

- 1) kommen
- 2) gehen
- 3) betreten
- 4) brauchen

Die Mutter _____ den Haushalt.

- 1) sorgt
- 2) hat
- 3) hat
- 4) braucht

1). Mich

2) dich

3) sich

4) uns

Frau Doktor Kunze hat gestern Rezepte ____ .

1) ausgeschrieben

2) schrieb aus

3) schreibt aus

4) ausschreiben

Alex, ____ du in Deutschland einmal gewesen?

1) Habst

2) hast

3) seiest

4) bist

Minuten ____ .

1) hat ____ abgefahren 2) hat ____ abgefahrt 3) ist ____ abgefahren 4) ist ____ abgefahrt

Nein, morgen ____ ich in die Bibliothek gehen.

1) muss

2)

3)

4) musst

Er ____ gut Tennis spielen.

1) kannst

2)

3)

4) kann

Der Professor ____ mit dieser Studentin sprechen.

1) wolle

2) will

3) wolltet

4) wollt

Wann beginnt morgen der Vortrag? Ich ____ nicht.

9.

____ Sie diesen Mann schon lange?

1) kennen

4). Futurum

11.

Der Zug kam um 10 Uhr an.

12.

Wir

13.

Ich hatte mir diesen Film angesehen.

sens

2) Plusquamperfekt

3) Perfekt

4) Futurum

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2	1	4	3	1	4	2	3	1	2	2	4	3

86% 100%	
69% - 85%	
50% - 68%	

I-II

25

Семестр 1

Interkulturelle Unterschiede: sind sie wichtig?

Семестр 2

9-10	
7-8	
5-6	

1.		
----	--	--

2.		
	-3)	
	- \	
3.		
	\ -	
4.		
	\	
5.		

8-

Семестр 1

Семестр 2

Sie spielen die Rolle

9-10	
7-8	

5-6	

1.		
		-2
2.		-3)
	-	\
	\	-
3.		
4.		
	\	
5.		

I-II

Семестр 1

Unter welcher Adresse sind Sie im Internet zu erreichen?

Via
bekanntem plaudern oder E-
und Sport diskutieren. Oder man telefoniert rund um die Welt. Man kann sogar einen Ehemann oder eine Ehefrau finden. Ein paar Mausklicks und man kann eine virtuelle Reise beginnen, Museen und
ternet will, braucht einen PC. Die Zahl von Privathaushalten mit PC hat Russland bis zu 80 Prozent erreicht. Viele PC-Nutzer haben Zugang zum Internet. Der Internet-Anschluss ist nicht besonders teuer und ist gar nicht schwer, auch seine eigene Internet-
. Ohne vorher sei-
weltweit verstreuten Firmen, Unternehmen und Korporationen kommunizieren. Er kann via Internet
Daten, Faxe, Berechnungen, Angebote und E-
rn gezielt durch. Und all das mit einfachem Mausklicks!

Семестр 2

Jedes Produkt belastet die Umwelt. Sei es bei der Rohstoffgewinnung, der Produktion, dem Ver-
en kann.

fe, Metalle. Diese Rohstoffe verwendet man, um neue Produkte herzustellen. Statt Altglas zu vernichten, macht man aus dem Glas neue Flaschen, statt Altpapier zu verbrennen, stellt man neues Schreib-
Kunststoffprodukte.

Spraydosen, die keine Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe enthalten, funktionieren sehr gut, ohne

iert werden. Hier kann man viel Wasser gespart werden. Was-

gebraucht wird.

beseitigen. Quecksilberoxidbatterien bestehen zu fast einem Drittel aus Quecksilber. Handel, Herstel-

Durch die Betankung mit bleifreiem Benzin leisten Sie einen bedeutsamen Beitrag zur Verminderung der Bleibelastung unserer Umwelt.

9-10	
7-8	
5-6	

1.		
		0
2.	-	
	-	
	-	
3.	-	
	-	
	-	
4.		
	-	
5.		

I-II

Semestr 1

Schreiben Sie eine Anmerkung zum Text "Moderne Etikette"

Semestr 2

•

-

•

-

•

-

•

•

•

•

•

-

Times New Roman

•

•

•

•

•

•

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

•

-
-
-

○

○

○

•

•

•

•

•

•

Der Artikel ist in der Zeitung (im Buch, <u>in der Zeitschrift</u>	
In diesem Artikel ist die Rede von...D.	
Der Artikel ist...(D)...gewidmet.	

Der Artikel behandelt aktuelle Fragen.	
Einerseits...	
Andererseits...	
Es ist (un)wichtig zu wissen, dass....	
Endlich (schliesslich)....	
Die Tatsachen beweisen, dass....	,
Ich bin der Meinung, dass....	
dass...	
Nach all dem Gesagten.....	
Mit einem Wort....	
Das ist gut gesagt.	
nachdenken.	
Der Artikel hat mir gefallen (nicht gefallen), weil er (nicht) interessant und (nicht) inhaltsreich ist.	

9-10	
7-8	
5-6	

1.		
	50%	1
2.		
	-	
3.	-3)	
	-	
4.		
5.		
	\	

--	--	--

I-II

Семестр 1

Machen S

Interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Russ-

Семестр 2

-
-
-
-
-
-
-
-

9-10	
7-8	
5-6	

	0-
	0-
	0-
	0-

	0-

I-II

moodle

Die Welt existiert ewig in Raum und Zeit: Sie hat ____ einen Anfang ____ ein Ende.

- 1) weder ____ noch
- 2) entweder ____ oder
- 3) sowohl ____ als auch
- 4) nicht nur ____ sondern auch

2.

Leider kenne ich ____ ihn ____ seine Frau.

- 1) entweder ____ oder
- 2) bald ____ bald
- 3) weder ____ noch
- 4) nicht ____ aber

Welcher Tag ist der ____ im Jahr?

- A. B. C. D. lange

Dieses Zimmer ist ____ als jenes.

- 1) klein 2) das 3) am kleinste 4) kleiner

Von allen Arbeiten ist das die ____ .

- 1) beste 2) bessere 3) am besten 4) gut

- 1) rennt 2) rennet 3) rannt 4) rannte

- 1) trunken 2) trinkten 3) trankten 4) tranken

Das Fernsehen _____ gestern ein interessantes Programm.

- 1) bringt 2) brachte 3) bracht 4) bringte

Wann _____ es im Dezember dunkel?

- 1) werdet 2) wird 3) wurdet 4) wirst

Ich rechne mit dem Computer.

- 1) Perfekt 2) 3) 4) Futurum

aufgestanden.

- 1) 2) 3) Futurum 4) Perfekt

Vergiss bitte nicht, den Lektor danach _____ .

- 1) fragen 2) zu fragen 3) gefragt 4) fragte

Sie sieht ihre Freunde _____ .

- 1) tanzen 2) zu tanzen 3) getanzt 4) tanzt

Die Studenten sollen heute einen Aufsatz _____ .

- 1) geschrieben 2) zu schreiben 3) schreiben 4) schrieben

Ich helfe meiner Mutter immer _____ .

- 1) zu kochen 2) kocht 3) kochen 4) koche

1	2	1	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	3	1	4	1	4	4	2	2	3	4	2	1	3	3

Und wie ist die Industrie von Frankfurt? Im Rein-Main-Gebiet dominiert die chemische Industrie viele anderes hergestellt.

Frankfurt ist das Zentrum des deutschen Buchhandels. Hier gibt es viele Buchverlage, und jedes onale Buchmesse statt.

e ist Johann Wolfgang von Goethe. Das Goethe-Haus ge-

-

A. dass B. was C. wohin D. wann

Sagen Sie uns, _____Moskau auf

A. das B. wie C. ob D. wer

_____ A. Wenn B. als C. bis D. solange

_____wir die Ausstellung besuchten, sahen wir uns alle Bilder an.

A. Wenn B. als C. bis D. solange

A. Nachdem B. dass C. wenn D. wer Institut.

Ich besuche meinen Freund, _____ er krank ist.

A. Dann B. weil C. deshalb D. ob

Welcher Tag ist der _____ im Jahr?

D. lange

Dieses Zimmer ist _____ als jenes.

A. klein B. das C. am kleinsten D. kleiner

Von allen Arbeiten ist das die _____ .

A. beste B. bessere C. am besten D. gut

Vergiss bitte nicht, den Lektor danach _____ .

A. fragen B. zu fragen C. gefragt D. fragte

Sie sieht ihre Freunde ____ .
A. tanzen B. zu tanzen C. getanzt D. tanzt

Die Studenten sollen heute einen Aufsatz ____ .
A. geschrieben B. zu schreiben C. schreiben D. schrieben

Ich helfe meiner Mutter immer ____ .
A. zu kochen B. kocht C. kochen D. koche

Die Zeit ist zu kurz, ____ alle Fragen ____ besprechen.
A. um ____ zu B. ohne ____ zu C. statt ____ zu D.

A. um B. ohne C. statt D. D.-
an ihrem Arbeitstisch..

: 1 C, 2 C, 3 A, 4 B, 5 A, 6 B, 7 A, 8 D, 9 A, 10 B, 11 A, 12 C, 13 C,
14 A, 15 A

Es wird Zeit

Es

kanzlerin. Geboren wurde sie 1954 in Hamburg, ihr Vater war Theologe, ihre Mutter Lehrerin. Mit dem Baby zogen die Eltern in die damalige DDR dort wuchs Angela Merkel also auf. Sie studierte in

ren, lernte sie Joachim Sauer
zusammen ist. Er ist Quantenchemiker.

Aber weiter zum beruflichen Werdegang unserer Kanzlerin: 1986 bekam sie ihren Dokortitel.

Nach der Wende fusionierte diese Partei mit der westdeutschen CDU. Nach der Wiedervereinigung
- und Informationsamt. Ihre politische Karriere be-
gann. Im Dezember wurde sie Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Dann ging es schnell weiter:

wurde Merkel Bundesumweltministerin, 1998 CDU-
eichnet. 1994
-

sie war 51 Jahre alt, a
die erste Naturwissenschaftlerin in diesem Amt und die erste Person aus den so genannten neuen Bun-
-Deutschland.

Seither ist Angela Merkel also unsere Bundeskanzlerin. Sie tritt meist in einer Art Uniform

nte Merkel-Raute: Angela Merkel legt in ihren Reden immer die

wurde.

I-II

I-II

100% - 50%	

10-5	

1.		
2.	-	
	-	
	-	
3.	-	2
	-	
	-	
4.		

	-	
5.		

3-

ISBN 978-5-534-08608-9.

URL: <https://biblio-online.ru/bcode/425838>

Der Mensch und seine Berufswelt.

B2-C1 :
2-

ISBN 978-5-534-09468-8.

URL: <https://biblio-online.ru/bcode/427969>

5-

352 c. URL: <https://nashol.com/2017072295460/biznes-kurs-nemeckogo-yazika-slovar-spravochnik-borisko-n-f-2002.html>

7-

- 348 c.

ISBN 978-5-534-07774-

URL: <https://biblio-online.ru/bcode/432027>

7.3

URL: www.ru.wikipedia.org

URL: www.window.edu.ru

URL: www.deutsch-als-fremdsprache.de

. URL: www.studygerman.ru

. URL: www.in-yaz-book.ru

URL: www.tatsachen-ueber-deutschland.de

URL: www.vitamine.de

URL: grammade.ru

URL: <http://faql.de>